



Schriftliche Anfrage

betreffend **Defibrillatoren auf den Fahrzeugen der Stadtpolizei**

eingereicht von: Christine Denzler (FDP)

am: 27.10.2008

Geschäftsnummer: 2008/096

Text und Begründung

Mit über 40 % stellen die Herzkreislaufkrankheiten die häufigste Todesursache dar. Auch wenn einzelne Fälle nicht tödlich enden, bleiben vielfach irreparable Schäden zurück. Nach einem Herzstillstand hat eine Wiederbelebung am meisten Aussicht auf Erfolg, wenn sie in den ersten 3 bis 5 Minuten begonnen werden kann.

Die Stadt Zürich will nun ein Projekt erarbeiten und bis Ende 2009 maximal 60 Streifenwagen der Stadtpolizei mit einem automatischen Defibrillator, einer Sauerstoffflasche sowie einem Beatmungsbeutel ausrüsten und die Polizisten in deren Handhabung schulen.

Die Stadt Dübendorf führt auf ihren Polizeifahrzeugen seit vier Jahren eine entsprechende Ausrüstung mit und hat gute Erfahrung gemacht.

Die Stadtpolizei Winterthur verfügt zur Zeit nur im Hauptgebäude im Obertor über ein AED Gerät und wird laut meinen Recherchen in deren Handhabung durch Fachpersonal im 1-2 Jahres Rhythmus geschult.

1. Inwiefern ist die Stadtpolizei in die genannten Projekte einbezogen worden, oder hat selbst entsprechende Überlegungen gemacht.
2. Kann sich die Stadtpolizei vorstellen, Fahrzeuge mit diesen Geräten auszurüsten und die Polizistinnen und Polizisten entsprechend auszubilden ?
3. Wie viele Fahrzeuge müssten ausgestattet werden, damit eine Erstversorgung überhaupt Chance auf Erfolg hätte?
4. Welches wären die Auswirkungen und Konsequenzen für die Ausbildung und das Einsatzdispositiv ?